

# Ort zum Spielen, Malen und Toben



Bild: Heinz Diener

**Nach einem langen Spaziergang** durch den Wald treten die müden Kinder ihren wohlverdienten Feierabend an, geschlafen wird in den selbst gebastelten Kartonhütten im unteren Stock des Zentrums.

**Das katholische Pfarrzentrum St. Urban ist dieser Tage von oben bis unten mit Farben, Tüchern und Kartons ausgestattet.**

von **KARIN LANDOLT**

Es braucht hier niemand «Vorsicht» zu sagen, denn alles ist erlaubt: Die Wände und den Fussboden bemalen, Tücher zerschneiden, Kartons verkleben. Die 56 Kinder, die in diesem Jahr an den Kinderspielwochen («KiSpiWo») teilnehmen, geniessen das Spielen, Singen und Basteln in vollen Zügen. Sie haben Bilder gemalt und sich Schlafhütten gebaut, die einen sogar mit Briefkasten und Blumenkistchen vor der Türe. Sie dürfen die ganze Woche über im Kinderparadies übernachten, wenn sie denn wollen. Einige der Fünf- bis Elfjährigen gehen abends nach Hause und kommen am nächsten Tag zurück, um an ihren Arbeiten zu basteln. Rund 30 Leiterinnen und Leiter sorgen für das Wohl der Kinder, betreuen und bekochen sie und lassen sie auch an einer ganz grossen Geschichte teilnehmen.

## Per Pinselstrich in die Bilderwelt

Es ist Vernissage, ihre Bilder werden mit Gesang und Musik feierlich präsentiert. Doch plötzlich wird es dunkel und ein Riesenknall erschreckt die Gemeinschaft. Was ist passiert? Ein Räuber hat ein Bild zerstört und aus einem anderen die von den Kindern gestaltete Vogelscheuche gestohlen. Man ist ganz ausser sich. Die Kinder rätseln bis sie verraten, wer der Täter ist. Erst aber stärken sie sich, wie es zu einer Vernissage gehört, beim Apéro mit Mohrenköpfen, alkoholfreier Früchtebowle und Schinken-gipfeli. Dann geht es raus in den Wald, wo sie langsam dem Räuber auf die Spur kommen. Wie wird es enden? Werden sie den Räuber fassen? Werden sie die wunderschönen bunten Bilder, an denen

die Kinder mit so viel Liebe gearbeitet haben noch retten können?

Seit 20 Jahren organisiert die Sozialarbeiterin Rosmarie Koller zusammen mit freiwilligen Helferinnen und Helfern die jeweils in den Herbstferien stattfindende «KiSpiWo». Auf lustvolle, kreative und geistreiche Weise werden Kinder aus Seen – die auch mal eine Cousine oder einen Freund von auswärts mitnehmen dürfen – beschäftigt, ohne dass sie weit reisen müssen. Es gibt neben den vielen Spielmöglichkeiten auch einen Besinnungsraum, an dem sich Leitende und Kinder jeweils morgens und abends besammeln, um sich zum Tag Gedanken zu machen. Gebetet werde auch, so der Jugendarbeiter Armin Soliva. Aber missioniert werde nicht. Man spreche über Gott, aber alles im dezenten Rahmen, da hier auch Kinder anderer Glaubensgemeinschaften willkommen seien.

Jedes Jahr wählt das Leiterteam ein Thema aus. Seit 1982 sind Themen wie Dschungel, Arche Noah, Wunderland und viele mehr umgesetzt worden. Das diesjährige Motto lautet «Per Pinselstrich in d' Bilderwelt». Für 190 Franken kann ein Kind im Pfarrzentrum St. Urban eine ganze Woche verbringen und in den Gruppen «Bienestock», «Spinnenetz», «Vogelnäsch» oder «Schnäggehuus» spielend mitwirken. Manche Kinder seien jahrelang dabei, sagt Rosmarie Koller, und wenn sie zwölf Jahre alt sind, dürften sie ins Leiterteam überwechseln, wo sie von den Erwachsenen Betreuerinnen und Betreuern lernten, Verantwortung zu übernehmen. Und das Leiterteam ist ebenso kreativ wie seine Schützlinge. Für die «KiSpiWo» werden eigens geschriebene Kinderlieder zusammengestellt, die dann voller Wonne und Lust aus den Kehlen der Kinder ertönen.

**Eine Mini-KiSpiWo** findet am 24./25. November im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums statt. Anmeldungen beim Pfarrzentrum St. Urban.